

Leserbrief

**Präsidiumswahlen
in Speicher**

«Ein Favorit ist nicht auszuma-
chen»,
Ausgabe vom 9. Februar

Am 7.2. stellten sich die drei Kandidaten im Buchensaal vor. Im Folgenden beziehe ich mich auf einen Artikel in einer St. Galler Gratiszeitung: Die wichtigsten Entscheide, die anstehen, sind für alle drei Kandidaten das Unterdorf und das Ärztehaus. Mit dem Verkauf der Linde ist das Ärztehaus jedoch für die Gemeindebehörden erledigt.

Paul König spricht von seinen internationalen Erfahrungen, Führungserfahrung im internationalen Umfeld, Change-Management etc. Mit diesem Rucksack sehe ich ihn weniger als bodenständigen Gemeindepräsidenten.

Roland Fischer wirkt mit seinen Aussagen wie ein Student, der gerade sein Examen absolviert hat. Von seiner Tätigkeit im Kantonsrat ist mir noch nicht viel aufgefallen. Was mich stört, sind die abschätzigen Äusserungen: «Ich unterscheide mich klar von den Mitbewerbern: Sie sind eher schwer einschätzbar und wenig konkret». Seine Selbsteinschätzung lautet aber, «ich stehe für eine bürgerliche Politik und bin bekannt für klare und präzise Aussagen». Seine Führungserfahrung wage ich in Frage zu stellen, da er seit Jahren einen in Speicher unbekanntem Einmannbetrieb führt.

Ruedi Herzig überzeugt mit seiner beruflichen Tätigkeit und seiner Erfahrung als Gemeinderat in Schönengrund. Vor allem hat mir aber gefallen, dass er sich nicht aus finanziellen Gründen für dieses Amt bewirbt. Fazit: Ich empfehle Ruedi Herzig.

Jürg Zürcher
Hinterwies 56, 9042 Speicher

Mode, Autos und Kulinarik vereint

Appenzell Am bevorstehenden Wochenende begrüssen die Detailhändler und Garagisten von Appenzell den Frühling: Erstmals laden sie gemeinsam zu den Appenzeller Frühlingstagen ein.

Roger Fuchs
roger.fuchs@appenzellerzeitung.ch

Es ist geradezu zur Tradition geworden, dass der Verband der Appenzeller Detailhändler (VDA) mit einem vielseitigen Programm den Beginn der Frühlingssaison zelebriert. An den vierten Appenzeller Frühlingstagen vom 23. bis 25. März spannt der Verband am Samstag und Sonntag mit den Appenzeller Garagisten zusammen: Parallel findet auch der «Autoimpuls» – eine Art Appenzeller Auto-Salon – statt. «Wir wollten Autoimpuls attraktiver machen und haben deshalb gemeinsam mit den Detaillisten etwas auf die Beine gestellt, das uns von Regionen wie St. Gallen oder dem Rheintal abhebt», sagt Sandro Willi, Obmann der IG der Innerrhoder Autogaragisten. Sie seien überzeugt, durch den gemeinsamen Auftritt voneinander profitieren zu können und sowohl Publikum aus der Nähe als auch der Ferne anzuziehen.

Eine Bimmelbahn wie an der Olma

Milo Goldener, Präsident des Detailhandelsverbandes Appenzell, spricht von vielen Synergien, die sich aus dem Miteinander ergeben hätten. Bemerkbar machen würde sich dies unter anderem beim Werbeauftritt. Doch auch an den Frühlingstagen selbst soll das gute Einvernehmen sichtbar werden: So ist gut möglich, dass da und dort ein Auto beim Laden eines Detailhändlers zu bestaunen ist und umgekehrt in den Garagen Ausstellungen der Detailhändler anzutreffen sind. «Wenn das Wetter passt, erwarten wir einen Besucheransturm, welcher jenen der letzten vier Jahre deutlich übertreffen wird», gibt sich Milo Goldener überzeugt.

Überdies führt er aus, dass auf ein Gesuch hin die Ständekommission diesmal nicht nur



Einer der Höhepunkte der Appenzeller Frühlingstage soll der Markt am Samstag sein.

Bild: PD

den Detaillisten mit spezieller Sonntagsbewilligung erlaubt habe, den Laden zu öffnen, sondern allen. Konkret werden sich 65 Detaillisten präsentieren und acht Autogaragen ihre Türen öffnen.

Das Programm will auch mit Originellem auftrumpfen: So werden am 24. und 25. März, von 10 bis 16 Uhr, zwei Bimmelbahnen – analog dem Olma-Bähnchen – zwischen den Appenzeller Fachgeschäften und den Autogaragen zirkulieren. Ein spezieller Programmhöhepunkt soll der

«Das Miteinander schafft Synergien – beispielsweise bei der Werbung.»

Milo Goldener, Präsident
Detailhandel Appenzell

Frühlingmarkt am Samstag sein. «Die Detaillisten rollen vor ihren Lokalen nicht nur sprichwörtlich den Teppich aus, sondern präsentieren von 10 bis 17 Uhr auf der Gasse und an über fünfzig Marktständen ihre jeweiligen Produkte und Spezialitäten», sagt Milo Goldener. Auffallend bei den Garagisten sind die verschiedenen, auf Familien ausgerichteten Aktivitäten: Kinderschminken, Hüpfburg, Kinderecke und Simulator.

Zeitgleich zu den Frühlingstagen erhalten treue Kunden von

den Appenzeller Detailhändlern ein neues Präsent: Wer bei der Bäckerei «Böhli» oder bei der Bijouterie «Studer & Hänni» zehn Appenzeller Taler abgibt, bekommt als Gegenleistung einen Korb voll süsser Leckereien beziehungsweise zwei Swatch-Partneruhren geschenkt. Der Sachwert beträgt bei beiden Präsenten 80 Franken. Im vergangenen Jahr wurden 1200 Appenzeller Taler gegen ein Geschenk eingelöst.

www.appezoell.ch

Wenger und Wicki fordern Ostschweizer heraus

Schwingen Das Teilnehmerfeld für das Jubiläumsschwingfest «125 Jahre NOSV» vom 24. Juni in Herisau ist bekannt. Die Ostschweizer werden unter anderem vom Schwingerkönig von 2010 und vom Aufsteiger des Jahres 2017 herausgefordert.

Es dauert nicht einmal mehr hundert Tage, bis am Sonntag, 24. Juni, in Herisau das Jubiläumsschwingfest «125 Jahre Nordostschweizerischer Schwingerverband» stattfindet. Dieser Tage hat sich das OK um Präsident Niklaus Hörler mit dem Vorstand des NOSV auf dem Festplatz getroffen und einen Augenschein genommen. Man war sich einig, dass das Ebnet-Areal den perfekten Rahmen für diesen Grossanlass bietet. Zwischen 5000 und 8000 Zuschauer werden am Festtag in Herisau erwartet. Der Vorverkauf ist gut angelaufen. Es gibt aber noch für alle Kategorien Plätze.

Ostschweizer werden von Giger und Orlik angeführt

Wie es sich für ein Jubiläumsschwingfest gehört, ist das Teilnehmerfeld hochkarätig besetzt. Die gesamte Spitze des NOS-Verbandes sowie je drei Gästeschwinger aus den übrigen Teilverbänden des Eidgenössischen Schwingerverbandes

werden in Herisau antreten. Angeführt werden die Ostschweizer von den beiden derzeitigen Aushängeschildern Samuel Giger und Armon Orlik. Aber auch die Altstars Arnold Forrer und Stefan Burkhalter sind gemeldet, ebenso wie die «Eidgenossen» Roger Rychen, Tobias Krähenbühl und Domenic Schneider – dessen Bruder Mario ist ebenfalls am Start – oder der Sieger des Zürcher Kantonalsschwingfestes 2017, Samir Leuppi.

Auf besonderes Interesse werden im Ausserrhoder Hauptort mit Sicherheit die Appenzeller Schwinger stossen. Ein Heimspiel geben die Herisauer Schwinger Martin Roth, Urs Giger, Dominik Schmid, Daniel Oertli und Roman Wittenwiler. Aber auch die Appenzeller «Eidgenossen» Michael Bless, Raphael Zwysig und Marcel Kuster vom Schwingclub Gais sowie Martin Hersche vom Schwingklub Appenzell treten an. Da Hersche im vergangenen Jahr das Nordwestschweizer Teilver-



Die Appenzeller geniessen am NOS 2018 ein Heimspiel: Hier im Bild Martin Hersche vom Schwingklub Appenzell.

Bild: Lorenz Reifler

bandsfest gewonnen hat, wird er am NOS 2018 besonders im Blickfeld stehen.

Autogrammstunde mit Giger und Hersche

Apropos Martin Hersche: An diesem Samstag steht er zusammen mit Samuel Giger an der Frühlingsausstellung bei der Näf Service und Maschinen AG am Stand des NOS 2018 von 15 bis 16 Uhr für Autogrammwünsche zur Ver-

fügung. Eine ideale Gelegenheit, um einen Schwatz mit den beiden Ostschweizer Spitzenschwingern zu halten, sich über das Jubiläumsschwingfest zu informieren und allenfalls sogar eines der begehrten Tickets zu ergattern. Die Frühlingsausstellung ist am Samstag und am Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet. (pd)

www.nos2018.ch

Die Gästeschwinger am NOS 2018

Die Gästeschwinger am NOS 2018 werden angeführt vom Schwingerkönig von 2010, dem Berner Kilian Wenger, und dem Aufsteiger des Jahres 2017 aus der Innerschweiz, Joel Wicki. Die Berner treten weiter mit Matthias Aeschbacher und Ruedi Roschi an; Joel Wicki wird von zwei «Bö-

sen» in die Ostschweiz begleitet, nämlich von Marcel Matthis und Benji Von Ah. Die Südwestschweizer sind mit Stéphane Haenni, Michael Matthey und Pascal Piemontesi vertreten. Aus der Nordwestschweiz reisen Lukas und Andreas Döbeli sowie Marcel Kropf an.